

presse

6. Altenbericht: Diskussion über Altersbilder muss zu konkretem Handeln führen

Zur aktuellen Veröffentlichung des 6. Berichts zur Lage der älteren Generation "Altersbilder in der Gesellschaft" und der Stellungnahme der Bundesregierung erklärt die zuständige Berichterstatterin in der Arbeitsgruppe Familie, Senioren, Frauen und Jugend der SPD-Bundestagsfraktion Petra Crone:

Der 6. Bericht zur Lage der älteren Generation widmet sich dem Thema "Altersbilder in der Gesellschaft" und wurde umfassend und anschaulich von der Wissenschaft aufbereitet. Der Bericht enthält viele Anregungen für den Umgang mit dem Thema Demographischer Wandel. Die SPD-Bundestagsfraktion begrüßt den Bericht und fordert die Bundesregierung auf, die Empfehlungen der Wissenschaftler in konkretes politisches Handeln umzusetzen.

Die bestehenden Altersbilder in unserer Gesellschaft werden der Heterogenität des Alters keineswegs gerecht. Allzu häufig werden die Grenzen des Alters in den Vordergrund gestellt, anstatt die Potenziale und Stärken hervorzuheben. Gesellschaftliches und auch berufliches Engagement älterer Menschen wird so konterkariert. Wir müssen uns daher aktiv in der Gesellschaft dafür einsetzen, ältere Menschen nicht weiter zu diskriminieren.

Die Altersbilder in unserer Gesellschaft müssen sich ändern - hier sind auch vor allem die Arbeitgeber gefragt. Statt über den größtenteils hausgemachten Fachkräftemangel zu klagen, sollten sie gezielt mehr Beschäftigte weiterbilden und die Erfahrungen der älteren Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer mehr wertschätzen. Häufig sehen sich ältere Menschen auf dem Arbeitsmarkt aber unbestätigten Vorurteilen gegenüber. Unser Ziel ist es, zu einer neuen Sicht des

Alters in der Arbeitswelt beizutragen. Dazu gehört das Recht auf Bildung für alle Lebensalter. Eine Veränderung der Politik für ältere Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer in den Betrieben, aber auch eine stärkere Berichterstattung in den Medien wären ein guter Anfang.

Die Bundesregierung darf nicht bei den Diskussionen über die Altersbilder stehenbleiben, sondern muss auch die Konsequenzen aus dem umfassenden Bericht ziehen.